

272

INNEN-DEKORATION



ARCH. P. WÜRZLER-KLOPSCH. VITRINE IM DAMENZIMMER FRAU V. ZITRONENHOLZ MIT FEUERVERGOLDETEN BESCHLÄGEN.

DIE KÖNIGIN MODE.

Die Industrie und die Geschäfte müssen für Moden sorgen; indem sie durch ihr ständiges Hasten nach Anderem auch Anderes bringen, erneuern sie ihre Absatzgebiete, da nie die Zahl derer ausstirbt, die hinter keiner Laune der Zeit zurückbleiben wollen und all ihren Besonderheiten treue Gefolgschaft leisten weniger aus innerem Bedürfnisse, als dem Ehrgeize gehorchend, »auf der Höhe des Tages zu stehen«. Daß diese krampfhaftige Neuerungssucht die ruhigen Bahnen folgerichtiger Entwicklung empfindlich stören, ja sogar verwirren kann, bedarf kaum der Erwähnung; denn dabei entscheidet nicht die Leistung, sondern die Sensation. Daß bei dieser Hetzjagd nach Neuem auch hin und wieder etwas wirklich Gutes gefunden wird, steht außer Zweifel; aber die Hastenden eilen daran vorbei, immer weiter und weiter. Und diejenigen müssen es finden und ausgestalten, die abseits stehen und das wilde Rennen nicht mitmachen. Die Mode gleicht dem Plakat; auf ihrer beider Stirn steht ein ganz kurzes Leben verzeichnet. Und darum ist es

gefährlich, dort der »Königin Mode« sich anzuschließen, wo die Bedingungen eine längere Lebenszeit fordern, und die Gefahr des schnellen Alterns, des raschen Verblühens, recht groß ist.

Und dieser Fall liegt bei der Wohnungseinrichtung vor. Der Bürger, der ein Heim sich errichtet, tut dies im großen und ganzen für Jahrzehnte hinaus; er kann nichts brauchen, was im nächsten Frühjahr schon als abgetan in die Rumpelkammer gehört. Darum scheut er »Moden«; und diese Angst führt ihn bisweilen so weit, daß sie ihn gegen alles Neue mißtrauisch macht. Ein Mensch mit sicherem Geschmack und geläuterter Kultur entgeht diesen Sorgen; er nimmt einfach, was ihn befriedigt und was ihm gefällt, unabhängig von der gerade gangbaren Ware. Er unterwirft sich die Dinge, er erliegt ihnen nicht. Denn das Heim drückt ja sein Wesen aus und muß gerecht werden all seinen Bedürfnissen nach Behaglichkeit, Sachlichkeit, Kultur und Schönheit. Sein Heim bildet gleichsam einen Teil seiner Persönlichkeit; und ist